

# Steinschlag in Konoha

## oder: Hindernisse mit Reisen

Von Carnidia

### Aufgetakelte Motten, Schlangen, Skorpione und jede Menge Chaos

#Hallo chaotic, wie du siehst ist dieses Kapitel eigentlich viel zu lang, aber es gibt einfach keine geeignete Stelle zum Aufhören. Deshalb musste ich auch im letzten Kapi so abrupt unterbrechen, damit dieses wenigstens etwas kürzer wird.

An dieser Stelle auch einmal ein ganz dickes Danke an dich, Kalashin und Redhead, was tät ich ohne euch Leute! \*verbeug\* DANKE!

So genug geschwallt: Viel Spass beim lesen ...#

Einige größere Blutspendeaktionen, ein kraftraubendes Ritual, ein gebrochenes Siegel und eine Ohnmacht später finde ich mich mit der Mutter aller Kopfschmerzen und auf dem Bauch liegend in meiner Zelle wieder. Ich versuche meinen Kopf zu heben, sinke aber sofort stöhnend wieder zurück auf das Kissen. Wenn sich ein Kater auch so anfühlt, werde ich in meinem ganzen Leben nie auch nur einen Tropfen Alkohol anrühren, schwöre ich mir. Außerdem kann ich alle meine Knochen einzeln fühlen und ich habe immerhin zwei gesamte Flügel mehr, wie der normale Mensch! Wenigstens haben sie offensichtlich beschlossen mir endlich ein ordentliches Bett zu geben. Ich möchte ja wohl auch meinen, dass man als tödliche Geheimwaffe mit etwas Respekt behandelt wird!

Der Stoff riecht aber komisch ... vorsichtig ziehe ich erneut Luft ein ... es riecht zwar gut aber ... "Müsste mal wieder gewaschen werden." Stelle ich fest und nehme mir vor, es gleich dem ersten Wächter zu sagen, der an meiner Tür vorbeikommt. "Ok, ich merk's mir." Zum zweiten Mal an diesem Tag reiße ich den Kopf hoch und zum zweiten Mal bereue ich es sofort wieder. "Ohhh mein Schädel!" Ich höre eine sanfte Stimme. "Es tut mir leid, aber die Gefriertruhe mit den Eisbeuteln konnte noch nicht geliefert werden und bevor du wieder deinen Reflexen nachgibst, ... ich hatte nicht's unsittliches vor ich wollte nur deinen Kopf unter meine Jacke betten, damit dein Schädelweh nicht ganz so fundamental wird und du warst dann diejenige, die beschlossen hat mich als Kopfkissen zu missbrauchen."

Mein blöder Stolz zwingt mich nun dazu, mich trotz aller Schmerzen aufzuraffen und ihn so wieder freizugeben. Dabei war's so gemütlich. "Was is passiert?" Choji zuckt mit den Schultern. "Nachdem du in Ohnmacht gefallen bist? ... eigentlich nicht mehr viel. Sie haben das Ritual beendet und dann musste ich noch aufräumen helfen, aber das bin ich ja von Mama gewohnt. ..." Er grinst schon wieder und meine Mundwinkel ziehen sich automatisch mit nach oben.

"... Warum hast du dich zurückverwandelt?" Ich ziehe eine Schnute. "Gute Frage!" ... sehr gute sogar, denn die Antwort darauf kenne ich selber nicht so genau. Natürlich hoffe ich immer noch darauf, dass unser allwissender Sensai jeden Moment auftaucht und uns rettet, was natürlich Schwachsinn ist, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich als letztes, aber qualvoll. Trotzdem hätte ich als echter Ninja mich gegen den Einzelnen und für die tausend Unschuldigen, die ich nun, nach dem Ritual, mit in den Tod reißen werde, entscheiden müssen. Blöde Situation. Er erwartet eine Antwort, die bin ich ihm ja auch schuldig, aber ich weiß keine, die ich ihm einfach so auf die Nase binden möchte.

"Erstens hätten sie sonst diese Beherrschungsjutsu verwendet oder sich irgend jemand anderen geschnappt, den ich gern hab ..." Kann mir mal einer erklären, warum ich jetzt rot werde? Ich meine es ist ja nicht so dass ich ihm meine unendliche Liebe gestanden hätte! Blöde Hormone! Machen was sie wollen. Schweinerei! "... und zweitens ist das für dich ja auch nur ein Aufschub, denn ich werde es nicht fertig bringen Selbstmord zu begehen." Ich spüre eine große, warme Hand auf meiner Schulter und lehne mich gegen den großen, blonden Konohaninja. Es tut gut jemanden zum Anlehnen zu haben. Ich entspanne mich langsam.

Choji fühlt sich irgendwie ... knochig an. ... Moooment! Choji und knochig? Ich ignoriere den protestierenden Schmerz überall, richte mich schlagartig wieder auf und sehe meinen Aufpasser genauer an. "Du bist ja total abgemagert!" Mein Gegenüber versucht sorglos zu grinsen, was aber gewaltig misslingt. Die Wangen sind in etwa so eingefallen, wie Cora's Kuchen. "Das bildest du dir nur ein." HA! Das ist so ziemlich die schlechteste und unglaublichste Lüge, die ich je gehört habe! "Das kannst du Arito erzählen, aber nicht mir! ... also? ... ich warte?" Etwas hilflos wedelt mein Zellengenosse nichtssagend mit den Händen herum. "Na ja ...ich bin es halt nicht gewohnt mit so wenig Essen auszukommen und dann haben mich diese dauernden Ausbruchsversuche doch etwas Kraft gekostet ..."

Ok, ... ich verstehe das Problem. Sie geben uns genau so viel, dass es für zwei Harabin reichen würde, was für den Akamichi natürlich nicht genügt. Ich nehme an sie wollen meinen Kollegen etwas schwächen, damit er nicht mehr einen Ausbruchsversuch nach dem anderen startet. "Oh mann ... ich wünschte ich würde so schnell abnehmen wie du!" Seufze ich ehrlich, als er sich unterbricht "... aber sie es doch mal so ... dann nehm ich endlich mal ab und du musst dich in meiner Gegenwart nicht so genieren." Ich reiße meine Augen auf. "Spinnst du? Also ganz ehrlich! Wenn dich jemand nur mit einem bestimmten Aussehen mag, dann jag ihn zum Teufel, denn dann hat er deine Freundschaft nicht verdient!" Choji schaut mich nur wissend an, sagt aber nichts. Und aus irgendwelchen Gründen fühle ich mich plötzlich äußerst unwohl.

Ich nehme mir fest vor beim nächsten Essen mehr zu verlangen und nach ein paar wirklich hartnäckigen Diskussionen und nachdem ich dem Wächter klar gemacht habe, dass ich wegen der großen Flügel einen wesentlich höheren Energiebedarf habe, wie die meisten anderen Menschen reich es zumindest soweit um Choji nicht mehr sichtbar abmagern zu lassen ... auch wenn es immer noch nicht genügt. Leider ist es mir aber auch nicht gelungen ihn davon zu überzeugen, dass ich ohne Probleme auch tagelang ohne Essen auskommen kann ... Memo an mich selbst: ich muss unbedingt an meiner Überzeugungsfähigkeit arbeiten.

Natürlich wird uns schnell stinklangweilig, meine lautstarke Forderung nach Büchern überhört man schlichtweg und so tratschen wir ausgiebig über Gott und die Welt. Am Abend dieses Tages kenne ich seinen Stammbaum auswendig, die gesamte Verwandtschaft plus den Freundeskreis und er den meinen. "Ich verstehe Shikamaru

nicht. Der Nara von dem du mir erzählt hast ist so völlig anders, wie der, den ich kenne. Zu mir ist er immer unfreundlich!" Obwohl ich mir absolut 110%ig sicher bin, dass der Akamichi mehr weiß, als er sagt, zuckt er trotzdem nur mit den Schultern und schweigt sich aus.

Ich schließe die Augen und lehne meinen Kopf zurück ... warum kann das Leben nicht viel einfacher sein ... ich bin die Tochter einer wohlhabenden Familie! Wieso kann ich nicht einfach den ganzen Tag im Garten sitzen und lesen? Vor mir steht eine Koppel mit einem weißen Greifen ... Es könnte so schön sein ...

...

...

...

Wir schrecken auf, als wir einen lauten Knall im Gang hören, der etwa so klingt, als würde eine Türe aus ihren Angeln gesprengt werden. Schon vorher haben wir uns eingebildet immer wieder laute, scheppernde Geräusche zu hören ... Hoffnungsvoll laufen Choji und ich zum vergitterten Eingang. ... leider Fehlanzeige. Mister 'ich bin der Bösewicht' ist gerade hereingekommen und baut sich, mit Ami- chan im Hintergrund, vor uns auf. "Hallo ihr zwei ... ich hoffe ihr habt gut geruht." Ich ignoriere tapfer meine höllischen Kopfschmerzen und grinse schief.

"Tut mir leid, aber ich bin nicht zum Schlafen gekommen, weil ich vollauf damit beschäftigt war den Rattengestank wieder aus meiner Kleidung herauszubekommen." Die Augen des Tsuchikagen zogen sich zusammen. "Charmant wie immer Fräulein Harabin. ... Wie dem auch sei ... ich wollte ihnen nur sagen, dass sie den heutigen Tag noch einmal so richtig genießen sollten, denn leider hat sich Konoha nicht dazu durchringen können unseren Forderungen nachzukommen. Ach ja ... und ... ich habe ihren Wächter angewiesen, ... falls es irgend jemand hier hereinschaffen sollte, dann soll er sie auf der Stelle töten, ... bitte sagen sie das ihren Freunden, bevor sie irgendwelche dummen Ideen ausbrüten. Außerdem habe ich die nicht ganz unberechtigte Befürchtung, dass ihnen dieser Konohaninja ans Leben will und deshalb werden wir sie bis morgen in eine andere Zelle sperren."

Ami- chan hebt einen Bogen, MEINEN BOGEN!, an den sie bereits vorher einen Pfeil gelegt hat und zielt damit auf Choji ... " Wenn sie nun bitte so freundlich wahren. Choji sucht sich diesen Augenblick aus um das bis jetzt versteckte Kunai herauszuziehen und auf den verrückten Kagen zu werfen ... und Ami- chan schießt ... Ohne jede Waffe versuche ich mich auf den anderen Schläger zu stürzen, aber bin in diesen beengten Verhältnissen auf Grund meiner großen Schwingen, selbst mit dem scharfen Harpyienschnabel, hoffnungslos unterlegen.

Ich höre einen Schmerzensschrei von meinem Kameraden und bekomme einen Schlag auf meinen sowieso schon lädierten Kopf, der mich Sterne sehen lässt. Zwei Sekunden später finde ich mich in Einzelhaft wieder. Die Mutter aller Kopfschmerzen hat sich verzogen und der Großmama platzgemacht. Choji hält sich das durchschossene Bein und liegt auf dem Boden. Die hässliche Küchenschabe verbeugt sich höhnisch "Ich wünsche noch einen geruhsamen Abend beieinander." und geht wieder ... "Ich bringe diesen Mistkerl um!" zischte es schmerzerfüllt von meiner Nachbarzelle. Ich lasse mich an der Wand entlang zu Boden gleiten und schließe die Augen. "Ist es schlimm?" Ein Schnaufen und ein "Geht schon." ... ich sollte mir wohl ernsthaft sorgen machen, bin aber zu erschöpft für solche Aktionen.

...

...

...

Ich bin wohl eingenickt, aber ich wache von etwas feuchten in meine Gesicht wieder auf ... wenigstens ist der Kopfschmerz etwas zurückgegangen. Ich erinnere mich daran ihm nicht erst eine zu scheuern, sondern vorher zu prüfen und öffne vorsichtig die Augen. "Choji, was ..." Ich dränge den schweren Körper zurück ... Fell? "WUUU!" Ich reiße meine Augen auf. "Kay- Mistviech!!!" Eine heiter hechelnde Zunge und ein schnell wackelnder Stummelschwanz kündigt stolz vom Fund des Hundhasen. "Wie hast du mich denn gefunden?"

"Keine Ahnung, aber gut, dass wir ihm nachgelaufen sind was?" Ich drehe mich strahlend um. "Sensai Arito! ... Kisa ... Kay ... Cora!" Langsam kehrt mein Gedächtnis zurück. "Ihr müsst sofort hier weg ... und nehmt Choji mit ... Cora er ist schwer verletzt!" Es wäre nicht Arito, wenn er die Situation natürlich sofort wieder durchschaut hätte. "Die Urharpynie!" Ich wundere mich wieder einmal wie er DAS jetzt erraten hat und nicke stumm "Sie haben gestern ... glaube ich, das Siegel gebrochen ... am Besten wäre es, wenn ihr mich weit wegbringen könntet, wo keine Menschen sind ..."

Doch schon erscheint wieder das allgegenwärtige und vertraute Lächeln auf den Lippen meines Ex- Sensai "Mach dir keinen Kopf Zephyr, das Siegel kann man problemlos wieder verschließen ... du solltest nur aufpassen, dass du jetzt nicht stirbst!" Mir fällt ein Stein, nein ... eher ein Gebirge vom Herzen und ich grinse erleichtert zurück. "Das hatte ich nie vor." Ein gezielter Schlag der Flohsammlerin und Verlobten von Arito und meine Zellentüre ist offen. Als ich auf den Gang trete, sehe ich, dass der Wächter inzwischen ohnmächtig auf dem Boden liegt und die Kerkertüre so verbogen ist, als hätte sie eine große Kraft aus den Angeln geschleudert. Kay schaut etwas erstaunt zu unserer Teamkollegin und murmelt etwas wie "Möchte wissen wie sie das jetzt geschafft hat!"

Ich betrete die Zelle von Choji und knie neben Cora hin. "Wie geht es dir?" Der Akamichi schaut auf sein blutdurchtränktes Bein und grinst. Der Pfeil liegt daneben. "Dank deiner Freundin schon wieder viel besser." Diese richtet sich in diesem Augenblick auf und klopft sich den Staub von der Hose. "So ... ich habe es sogar geschafft die Wunde so zu verschließen, dass wahrscheinlich keine Narben zurückbleiben werden ... ich hoffe das geht so ..." verlegen blickt sie zwischen uns beiden hin und her.

Ich kann mir einen bissigen Kommentar nicht verkneifen. "Was ist eigentlich mit dem Wächter da draußen und der Türe passiert?" Wie auf Kommando wird Cora rot und nuschelt etwas von "Hatte es doch eilig." Arito unterbricht uns. "Wir haben leider keine Zeit für längere Kaffeekränzchen. Ich muss raus und die anderen Iwaninja holen. Die Konohaninja sorgen derweil für Ablenkung. Eure Aufgabe wird es derweil sein, darauf zu achten, dass Cora nicht verletzt wird und Zephyr darf auf gar keinen Fall sterben! Verstanden?" Ich grinse breit. "Die erste vernünftige Anweisung die ich heute höre!"

Kay langt nach seinem Rucksack und holt zwei große, grellgefärbte Tüten heraus. Mit gezieltem Schwung wirft er sie Choji zu, in dessen Händen sie auch knisternd landen. "Die sind von Shikamaru, er meinte du würdest das brauchen. Ich hoffe das stimmt, denn wir haben deshalb extra riskiert den Hundhasen aus den Augen zu verlieren, weil dein Freud darauf bestanden hat das da noch schnell im Kiosk zu kaufen!"

Ich kraule das Hundhasevieh ausnahmsweise hinter den Ohren "Das hast du gut gemacht mein Kleiner!" und werde mit einer sabbernden Zunge im Gesicht bestraft, aber so dreckig wie ich inzwischen bin macht das auch keinen großen Unterschied mehr. Choji sitzt unentschlossen auf dem Boden und schaut zwischen mir und den

Chipstüten hin und her. Ich werfe demonstrativ einen Blick auf meine nicht vorhandene Armbanduhr und dann auf den Haufen chipsförmiger Kalorien. "Du hast 5 Minuten!" Er braucht 3, ... ich bin beeindruckt, auch wenn ich der Überzeugung bin, dass das jetzt eine ganz furchtbare Verschwendung von gutem Geschmack ist ...

Während dieser drei Minuten kläre ich meine beiden Teamkameraden darüber auf, warum ich nicht getötet werden darf ... obwohl ich mich berechtigterweise frage, warum ich da überhaupt etwas erklären muss. Kaum habe ich geendet ruckt der Kopf meines Teamkameraden nach oben. "Wir müssen hier weg." Kay ist für seine Verhältnisse sehr nervös, was man an den kleinen, weißen Wölkchen merkt, die aufsteigen, wenn er atmet oder etwas sagt. Außerdem wird es in seiner Nähe plötzlich kälter.

Normalerweise hält er das zurück. "Warum? Is hier doch ganz nett!" Ich habe mich gerade mit dem Gedanken angefreundet, dass wir es uns hier gemütlich machen, bis wir uns retten lassen, aber auch Choji nickt zustimmend. "Stimmt. Der Tsuchikage könnte bemerken, dass er es nicht mehr schafft und in einer Racheaktion wenigstens noch dich töten wollen und hier sucht er dich dann sicher als erstes."

So machen wir uns also auf und schleichen leise und wachsam den Gang entlang. Gott sei Dank sind alle ziemlich abgelenkt, denn die Konohaninjas machen ihre Sache mit der Ablenkung sehr gut. An allen Ecken und enden hört man den Lärm eines Kampfes und verbrauchte Chakra hängt fast spürbar in der Luft. Von links höre ich ein lautes Schreien, dann ein trockenes Knistern und Schaben, wie es sehr viele Insektenpanzer verursachen. Choji reckt den Daumen nach oben und grinst. "Shino!" Das war doch der mit den Insekten oder? ... Ich beschließe spontan, dass ich nicht mehr wissen will.

Wir schaffen es tatsächlich auf unserem Trip durch den Bau in Richtung Ausgang, Kay weiß aus irgendwelchen Gründen immer genau wo's gerade langgeht, allen Wachen aus dem Weg zu gehen. Bis wir in die große Eingangshalle kommen und die Treppe herunter wollen, die in einem großen geschwungenem Bogen nach unten zum großen Tor nach draußen führt. Keinerlei Deckung bis auf ein paar lumpige Statuen und keine einzige Wache weit und breit ... "Da is was faul!" meine ich und die anderen nicken bestätigend. Wir lassen unsere Köpfe rauchen um zu einer Lösung zu kommen. "Würdest du Choji schaffen?" Frage ich Kay, aber der schüttelt nur wortlos den Kopf ... Unten rennt ein Wächter wie von Furien gehetzt in unser Blickfeld, aber er kommt nicht weit. Nach zwei Schritten dröhnen uns grausame Worte in den Ohren und ein roter Nebel bildet sich um das arme Geschöpf. Innerhalb von Sekunden ist er nur noch Staub. Während wir drei geschockt auf da Bild starren, grinst Choji nur und meint "Anubis" ... ich beschließe spontan Hinata immer nur mit dem ausgesuchtesten Respekt zu behandeln.

"Hier bist du also Harabin." Das schlimmste ahnend drehe ich mich um. Diese ölige, kalte Stimme würde ich in jedem Alptraum wiedererkennen. Hinter uns steht der Tsuchikage und lächelt sein kaltes, falsches Lächeln. Kay nickt mir zu. "Rennt!" Das lasse ich mir nicht zweimal sagen und folge seinen Worten auf der Stelle, ... gehorsam wie ich nun mal bin. Zusammen mit Choji legen wir trotz unserer Verfassung einen ziemlichen Endspurt auf's Parkett. Hinter uns erklingt eine Stimme 'FASST SIE!' und ich drehe mich um Cora und Kay stürzen sich gerade gemeinsam auf den Kerl, aber sonst sehe ich nichts, was auf diesen Befehl folgen könnte ... bis ich wieder nach vorne sehe. Und wer thront da in all ihrer Hässlichkeit zusammen mit ihren zwei Idioten vom Dienst? Richtig, Ami- chan. "Ich brauche noch meinen Bogen! Ich nehme die Möchtegernglitzerbarbie selbst, du und Kay- Mistviech die anderen!"

Hinter uns gibt es einen Mords Krach und das Haus erbebt in seinen Grundfesten. Ein

schneller Blick über die Schultern zeigt mir, dass unser geliebter Tsuchikage tatsächlich einen riesigen Manticore beschworen hat, der soeben auf Kay in vollständiger Drachengestalt geprallt ist. Ich hoffe dass der Palast mit der berühmten Iwa- Festigkeit gebaut worden ist und nicht alle unter sich begräbt ... speziell nicht mich. Da ich keine Waffe habe, muss ich wohl oder übel auf die Waffen der Frau äh ... Harpyie zurückgreifen, also Schnabel, Krallen und eine mehr als spitze Zunge.

Ami- chan versucht ein Kunai nach mir zu werfen, aber da hat sie sich wohl nicht ordentlich informiert. Mit einem lauten Kreischen strecke ich meine Krallen nach vorne und das Kunai prallt an den Stahlharten Schuppen ab. Es hat auch Vorteile ein konstruiertes Geschöpf zu sein. Normales, gutes altes Horn, hätte das jetzt nicht gebracht. Ich greife mit meinen Krallen nach ihrem Kopf, aber leider schafft sie es unter mir hindurch zu tauchen. Blöde Kuh! Ich drehe geschickt und nehme wieder Anlauf ... hab ich einen Dusel, dass die Halle so groß ist! Aber nun aktiviert sie ihr Mottenerbe und die grellbunten Flitterflügel sprießen aus ihrem Rücken zusammen mit zwei langen Fühlern aus ihrem Kopf. Gleichzeitig spannt sie MEINEN Bogen und zielt auf mich.

HA! Das könnte ihr so passen! Ich mache ein paar Fingerzeichen, erinnere mich an das was Sasuke mir versucht hat zu erklären, hole noch einmal tief Luft und versuche es dann ... "KATON- NO JUTSU!" Ich pustete fest aus und vor mir entstand ... na ja ... mit etwas gutem Willen hätte man es wohl als Kerzenflamme bezeichnen können ... auf jeden Fall war es nichts, was Ami- chan ernsthaft beeindrucken, ganz zu schweigen von schaden, hätte können. Nur knapp konnte ich dem Pfeil ausweichen.

Herrschaft! Dafür das dieses Ding mein Bogen ist, kann sie verflucht gut damit umgehen. Aber natürlich besitze ich immer nur das Beste und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass dieser Bogen fast von alleine schießt! Wenn ich wieder daheim bin muss ich unbedingt eine Idiotensperre einbauen! Ich gebe so schnell nicht auf und beginne ein zweites Mal meine Finger ineinander zu verflechten.

In Konoha hab ich es doch auch geschafft! ... na gut ... nur einmal und das auch nur mehr als mickrig, aber wenn ich es schaffen konnte ... Schmetterlinge sind ja bekanntlich nicht sonderlich Feuerresistent. Chakra schmieden und dann ... "KATON- NO JUTSU!" Ich atme mit aller Macht aus und tatsächlich! Vor mir entsteht ein gewaltiger Feuerball und rast unaufhaltsam auf meine Gegenspielerin zu. Verblüfft drehe ich mich um. Hinter mir klebt, eingehüllt wie immer Carnidia's Mann an der Decke, die Finger noch aneinander gelegt und zwinkert mir aus roten, schwarzgetupften Augen zu. Dann löst er sich in eine Rauchwolke auf.

Auf jeden Fall ist es gut gezielt und deshalb auch ein Volltreffer! Mit Tränen in den Augen sehe ich, wie mein schöner, gut gedienter Bogen lichterloh Feuer fängt und sich in Asche verwandelt, während Ami- chan es ihm nachtut und die Überreste wie Steine Richtung Boden fallen. Auf der anderen Seite, wäre meine arme Waffe inzwischen sicher völlig mit diesem Glitzerzeug verseucht! Und irgendwo tut dieser Anblick richtig gut! Ich bleibe in der Luft und sehe mich um. Cora hält sich ganz tapfer gegen den Tsuchikagen, auch wenn sie sich wie immer nur verteidigt und hofft, dass ihr jemand zu Hilfe kommt.

#So und weil ich die ich- Perspektive jetzt absolut dicke hab und, auch auf Wunsch von Kalashin, nicht nur über den Kampf Ami- Chan vs. Zephyr schreiben will, mache ich jetzt einen schreibstilmäßig absolut schlechten und Stimmungszerstörenden Perspektivenwechsel ... man möge mir verzeihen. n(\_ \_)n #

#AAAAH! SIE HATS GESCHAFFT! JETZT HAT SIE SICH DOCH WIEDER IN DIE FF

INGESCHLICHEN! ... irgendwann schaff ich's noch!!! o>.<o #

Noch zwei Schritte, dieser Kerl hatte sich genau in ihrem Rücken platziert und hoffte anscheinend darauf, dass sie ihn nicht bemerkt hätte ... noch ein Schritt ... sie grinste breit unter ihrer Anbumaskte und drehte das Kunai in ihrer Hand. Wenn es Notwehr war, konnte er ihr ja schlecht einen Vorwurf machen. ... Er hob das Messer um es ihr in die Schulter zu rammen, doch noch bevor einer der Beiden zustechen und damit ein Leben für immer beenden konnte, wurde der Angreifer von einer großen Feuerwolke gegen die nächste Wand geschleudert.

Wütend baute sich Itachi vor Carnidia auf. "Du hattest doch nicht etwa gerade vor einen von MEINEN zu erwischen und es aussehen zu lassen, als wäre es Notwehr gewesen ... oder?" Zornig blitzten zwei rote Augen unter dem lästigen Umhang hervor, den er immer tragen musste, damit ihn offiziell niemand erkennen konnte. Betont empört griff sich Carnidia mit der Hand an die Brust und riss in gespielter Entsetzen die violetten Augen weit auf. "Iiich? So etwas würde ich doch niiiiee machen!!!!" Sie hoffte, dass ihr Ehemann genug abgelenkt wäre und warf ein weiteres Kunai nach einem Angreifer, der überrascht zu Boden sank.

Der Akatsuki schnaufte nur abfällig und ein Shuriken bohrte sich in den Hals einer weiteren Ninja, die versucht hatte sie von oben zu attackieren. "HE! Glaub ja nicht, dass ich das eben nicht gemerkt habe! Das war auch einer von meinen! Bilde dir bloß nicht, weil du deine so schnell verbraucht hast könntest du jetzt mit meinen weitermachen!" Erbost streckte ihm Carnidia die Zunge heraus "Gut dann sind wir ja jetzt wieder quitt!" und verpuffte in einer Rauchwolke um die nächste Gruppe zu finden.

Kopfschüttelnd wandte sich Kisa ab ... wie konnte man in diesem Alter noch so kindisch sein? Es waren doch nun wirklich genug für alle da! Sie wandte sich knurrend an Sturm der sehr interessiert die Nase hob. Neugierig geworden tat sie es ihm nach und roch etwas ... da kam ihr ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste er sein! Die beiden Vierbeiner brauchten keine zwei Sekunden um gemeinsam zu einem Beschluss zu kommen. So schnell sie ihre Beine trugen rasten sie auf die Quelle der Gerüche zu.

Dort angekommen richtete Kisa sich hastig auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte sie geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen. Schnell, damit niemand anders sie entdecken konnte, verschloss sie die Kammer hinter Sturm. "Ok ... du nimmst die rechte und ich die linke Seite!" befahl sie, bevor sie sich gemeinsam über die wohlgefüllte Speisekammer des Tsuchikagen hermachten.

"Was die wohl wieder hat?" verwundert blickten Shikamaru und Ino der ältesten Inuzuka nach, die wie von der Tarantel gestochen losgerast war. Dann richteten sie ihre Aufmerksamkeit wieder auf den gezielt nach ihnen ausschlagenden Busch vor ihnen, dessen Stirnband, dass sich irgendwo in den Zweigen verheddert hatte, ihn als Kumonin auswies. "Mendokusai, warum kann der sich nicht einfach ergeben?" Auch Ino war sauer. Diese Rinde war für ihre Kunai's und Shuriken einfach zu zäh und die Konohaninja hatte es auch nicht geschafft in dieses fremdartige Pflanzenhirn einzudringen, was sie natürlich als persönliche Beleidigung auffasste.

Schließlich seufzte Shikamaru noch einmal tief. Bückte sich dann und hob ein Stuhlbein auf. "Ino ... wenn du bitte so nett wärst ..." die Pflanze zuckte misstrauisch. Ino verstand und griff in ihre Hosentasche. Als fähige Gärtnerin hatte sie immer ein paar Werkzeuge dabei und dazu gehörte auch ein ordentliches Feuerzeug. Eine

Minute später war aus dem Stuhlbein eine provisorische Fackel geworden und keine Sekunde später aus dem überdimensionierten Buschwerk wieder ein Ninja. "Seid ihr irre? Wollt ihr mich hier mitten in der Wohnung abfackeln?" Shikamaru und Ino grinsten sich an. "AAAAANNGRIFF!"

Kiba und Akamaru zuckten zusammen. Konnten diese zwei Turteltäubchen nicht etwas Rücksicht auf sein empfindliches Gehör nehmen? "Du darfst wieder loslassen!" Akamaru zwickte den feindlichen Ninja zur Warnung noch einmal kräftig in den Hintern und gab ihn dann frei. Kiba öffnete gerade seinen Mund um etwas zu sagen als ... seine Nase zuckte nach oben. Er wandte sich knurrend an Akamaru der ebenfalls sehr interessiert die Schnauze in die Luft erhob ... da kam ihm ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste er sein! Die beiden Vierbeiner brauchten keine zwei Sekunden um gemeinsam zu einem Beschluss zu kommen. So schnell sie ihre Beine trugen rasten sie auf die Quelle der Gerüche zu.

Kiba richtete sich auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte er geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen ... leider hatte auch seine Schwester dieses Zimmer bereits entdeckt. Schnell, damit nicht noch jemand anders sie finden konnte, verschloss er die Kammer hinter Akamaru. "Ok ... du nimmst die rechte und ich die linke Seite!" legte er fest, bevor sie sich gemeinsam über die wohlgefüllte Speisekammer des Tsuchikagen hermachten.

"HERR Sasuke Uchiwa! Könnten sie bitte mal ihren Hintern hierher bewegen und mir helfen?" Leider war der Angesprochene gerade damit beschäftigt sich möglichst cool um sein Tamagotchi zu kümmern, dass sich vor zwei Sekunden plötzlich gemeldet hatte und so musste Sakura alleine gegen die zwei Naturninjas ankommen. Sehnsüchtig blickte sie Kiba nach, der schon wieder wie von Furien gejagt zum nächsten Gegner rannte und jagte ihrem Angreifer ein Kunai in den leichtsinnigerweise ungeschützten Hals.

Sie wandte sich dem nächsten zu, doch dieser hatte seine Fingerzeichen gerade beendet und sich in ein großes, grellbuntes Plastikei verwandelt. DAS TAMAGOTCHI-BLUTERBE! Sogar Sasuke hatte ob dieser Besonderheit sein eigenes in die Tasche gesteckt und war, ganz cool natürlich, herbei geschlendert. Kaum standen die beiden verblüfft vor dem Ding und wusste nicht, was sie damit anfangen sollten, als es auch schon begann hektisch zu piepsen. Aus jahrelang hart antrainierten Reflexen sprang der Uchiha vor und begann sich sofort professionell um das elektronische Haustier zu kümmern.

Aber leider war dies kein normales Tamagotchi! Egal was er tat, sofort fehlte etwas anderes! Tückisch ward diese Jutsu, denn sie trieb selbst die eingefleischtesten Hüter nach kurzer Zeit in den Wahnsinn, verursacht durch Dauerstress! Sakura seufzte, denn sie hatte nicht umsonst so viel in der Akademie gelernt. Diese Jutsu hatte eine Schwachstelle ... und was für eine! Mit ein paar Schritten war sie hinter das Ding gelangt und kurz darauf verstummte es. Verblüfft richtete sich ihr Freund auf. "Wie ..." Sakura grinste breit und hob einen handtellergroßen Eisengegenstand nach oben. "Du musst einfach die Batterie raus nehmen!"

Kija, der mittlere der Inuzuka- Brothers, grinste breit und leckte sich noch einmal über das Maul. Für seinen letzten Gegner hatte war der Kampf wirklich mehr als ungünstig gelaufen. Und diese Jutsu in seiner und Osuwarii's, seinem großen Berhardiner, Gegenwart zu aktivieren war wohl mehr als dumm gewesen. Er hatte gar nicht gewusst, dass es sowas wie ein Bockwurst- Bluterbe gibt! Er wandte sich knurrend an seinen Gefährten der sehr interessiert die Nase hob. Neugierig geworden tat er es ihm nach und ... da kam ihr ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste

er sein! Die beiden Vierbeiner brauchten keine zwei Sekunden um gemeinsam zu einem Beschluss zu kommen. So schnell sie ihre Beine trugen rasten sie auf die Quelle der Gerüche zu.

Kija richtete sich auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte er geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen. Schnell, damit niemand anders sie entdecken konnte, verschloss er die Kammer hinter Osuwarii. "Ich ... äh helfe euch und übernehme die Rückseite!!" empfahl er, bevor er sich gemeinsam mit seinem Hund über die nun schon nicht mehr so wohlgefüllte Speisekammer des Tsuchikagen hermachte.

"Du bist dran!" verwundert blickte Tenten einem rasenden Kija, samt Anhang, nach, der gerade dermaßen an ihnen vorbei gerast war, dass der Kartenstapel, welcher sich vor ihr gebildet hatte beinahe weggeweht worden wäre, wenn sie ihn nicht gerade noch rechtzeitig mit einem Kunai am Boden fixiert hätte. Da sie heute keine Lust gehabt hatte zu kämpfen, spielte sie mit ihren Gegnern statt dessen Schafkopf (anspruchsvolles Kartenspiel aus Bayern und für das bayerische Visum unabdinglich ... so wie die obligatorische Weißwurst! ^.^v), während Neji dafür, sorgte, dass sie nicht gestört wurden.

Der Schweiß, im Gesicht ihrer Gegenüber machte ihr klar, dass sie auch diesmal wieder, trotz schlechter Karten gewinnen würde. Sie seufzte. So machte das ganze auch keinen Spaß diese blöden Typen kapierten einfach das Spielprinzip nicht! ... sie hätte doch lieber etwas leichteres wie Mau- Mau verwenden sollen. Frustriert knurrte sie und strich, wieder einmal den Gewinn ein. Wenigstens kam sie so an Geld ohne als pietätloser Leichenfledderer gelten zu müssen.

Naruto/Kyuubi wandte sich kopfschüttelnd ab. Er würde die Regeln dieses Spiels wohl in 1000 Jahren nicht verstehen. Da war es doch wesentlich lustiger, sich nochmal einen der fremden Ninjas von hinten anzuschleichen um ihn dann in den Hintern zu zwicken oder plötzlich laut zu knurren. Die Reaktionen waren je nach Erfahrung des Kämpfers unterschiedlich. Jonin warfen meist instinktiv ein Kunai oder auch unangenehmeres nach hinten, dann musste man besonders aufpassen, Chunin drehten sich zitternd und langsam um und Genin hüpfen quiekend in die Luft. Der Rekord lag bis jetzt bei drei Metern aus dem Stand ... mehr ging auch nicht, weil man bei dieser Höhe mit dem Kopf auf schmerzhaft Art und Weise an die Decke donnerte.

Naruto/Kyuubi wandte sich knurrend an dem nächsten Gegner zu, als er plötzlich stockte und die Nase hob ... man roch es hier gut! ... da kam ihm ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste er sein! Der Dämon und der Besessene brauchten keine zwei Sekunden um gemeinsam zu einem Beschluss zu kommen. So schnell sie ihre Beine trugen rasten sie auf die Quelle der Gerüche zu.

Naruto/Kyuubi richtete sich auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte er geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen. Leider schienen die Inuzuka- Brothers sie ebenfalls schon gerochen zu haben. Schnell, damit niemand anders sie entdecken konnte, verschloss er die Kammer wieder hinter sich. "Ok ... Ich nehm die Ramen da hinten!" informierte er den schmatzenden Rest, bevor er sich über die immer noch gut gefüllte Speisekammer des Tsuchikagen hermachte.

Rock Lee sah bewundernd Kyuubi nach wie er in einer irrsinnigen Geschwindigkeit den Gang hinunter wetzte. So schnell würde er auch einmal sein wollen. 'Nicht ablenken lassen!' Ermahnte er sich und wandte sich erneut seiner Gegnerin zu. Diese hatte ihre Hände verschränkt und ließ sie schnell und immer schneller ineinander fließen. Er

würde sich beeilen müssen, wenn er ihr noch zuvorkommen wollte. Mit aller Kraft stieß er sich vom Boden ab und sprang ihr entgegen. Treffer! Ein ekelhaftes Knacksen kündete von seinem erfolgreichen Schlag. Leider war es trotzdem zu spät, denn die Verwandlung hatte bereits begonnen.

Die Haut des Mädchens begann durchsichtig zu werden und die Arme verschwanden im Körper. Ein schwülstiger roter Ring bildete sich dort, wo vorher noch ihr Hals gewesen war und sie wuchs bis sie einige Meter lang war. Lee riss seine ohnehin schon großen Augen noch weiter auf. "Was ist das?" Anubis trat mit erhobener Waffe hinter ihn und legte den Kopf schief. "Davon hab ich zwar schon gehört ... aber dass es das tatsächlich gibt ... das ist das berühmte Regenwurm- Bluterbe!"

Sie ließ den kampfbereiten Konohaninja dann alleine. Die uralte Hundedämonin war sich sicher, dass er auch alleine damit fertig werden würde. Kopfschüttelnd beobachtete sie Kralle, der sich erst zu passender Größe verkleinert und dann den gesamten Gang vereist hatte. Nun jagte er die rutschenden Naturninjas pfeilschnell durch das Haus und machte sich einen Heidenspaß daraus sie gegen Statuen, Türe und Wände schlittern zu lassen. Der Drache bemerkte sie und rief ihr kurz ein "Treppen geben Extrapunkte!" zu, bevor er schon wieder hinter die nächste Ecke geglitten war. Wie konnte man mit ein paar Tausend Jahren auf dem Buckel nur immer noch so kindisch sein?

Plötzlich stockte die schwarze Dämonenprinzessin und hob die Schnauze witternd in die Luft ... man roch es hier gut! ... da kam ihr ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste er sein! Die Dämonin fragte ihre Trägerin erst gar nicht um zu einem Beschluss zu kommen. So schnell sie ihre Beine trugen raste sie auf die Quelle dieser verlockenden Gerüche zu.

Anubis richtete sich auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte sie geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen. Leider schienen die Inuzuka- Brothers und Kyuubi/Naruto sie ebenfalls schon gerochen zu haben. Schnell, damit niemand anders sie entdecken konnte, verschloss er die Kammer wieder hinter sich. "Ok ... Ich nehme die Torten da hinten!" informierte sie den schmatzenden Rest, bevor die schwarze Dämonin sich über die schon etwas ausgeklaubte Speisekammer des Tsuchikagen hermachte.

Kakashi sass in einer dunklen Ecke, von der er sich versprach, dass ihn dort keiner entdecken konnte, schließlich waren seine Schüler nun alt genug auch alleine mit dieser Gefahr fertig zu werden und kicherte in sich hinein, als Anubis, wie von den Affen gebissen an ihm vorbei raste. Er ignorierte sie gekonnt, während er regelmäßig die Seiten eines wohlbekanntes Buches umblättert. "Das Regenwurmbuterbe!" Er fragte sich ehrlich, woher Jirayia nur immer diese genialen Ideen hernahm ... nun gut ... er wusste natürlich welche Mengen von Sake der Froschmönch regelmäßig vernichtete, aber DAS war ja wohl fast so kreativ, wie das Gummibärenbluterbe im Band 2.

Dadurch, dass er so in sein Buch vertieft war, bemerkte der Meister von Naruto, Sakura und Sasuke nicht, den großen Hünen mit dem Konohastirnband, der im Nebenzimmer entgeistert auf einen überdimensionierten und zitronenfarbenen Bären starrte, der absurderweise zwei äußerst scharf geschliffene Kunai in seinen unnatürlich runden Armen hielt. "Das gibt's ja tatsächlich! Und ich hab mich schon gewundert, dass der Sake diesmal nicht gepanscht ist!"

Kralle sauste gerade an ebendieser Türe vorbei und grinste. Auch nach ein paar Tausend Jahren waren diese Menschen immer noch für Überraschungen gut. Gut gelaunt jagte er einen weiteren Naturninja die Treppe hinunter und gab sich in

Gedanken zwei Punkte extra, weil er unten auf einen zweiten aufschlag. Da rief ihn etwas. Kralle hob seinen Kopf und streckte die Drachensinne in alle Richtungen. Jetzt hörte er es deutlicher! Warum war ihm das nicht schon vorher aufgefallen? Die Ohrenkämme zuckten verdächtig, als er begann wie ein irrer zu beschleunigen. Immer wieder blieb er an einer Kreuzung stehen um sich erneut zu orientieren.

Er kannte diesen Gesang und würde ihn immer erkennen. ... da kam ihm ein Gedanke ... der Schatz des Tsuchikagen! ... DAS musste er sein! So schnell ihn sein Drachenkörper trug raste er auf die Quelle dieser verlockenden Gerüche zu.

Kralle richtete sich auf und öffnete vorsichtig die Türe ... beinahe hätte er geblendet die Augen geschlossen. Wer hatte je zuvor solch eine Ansammlung von Herrlichkeiten gesehen. Dort in einem alten Schuhkarton unter dem Schreibtisch! Er konnte es SPÜREN! Völlig mit sich zu Frieden tappste Kralle automatisch zu den, nicht zu verachteten, Rücklagen Iwa's, rollte sich um die alte, halbzerfallene Schachtel und lauschte glücklich dem Gesang des Goldes.

Einen Augenblick schon befürchtete Zephyr, dass der Feuerball, den der Hundhase eigentlich auf seinen Angreifer gefeuert hatte Kralle treffen würde, aber der wich durch einem eleganten Sprung zur Seite mit Leichtigkeit aus und das Geschoss traf den richtigen Gegner. Erleichtert sah sie wieder zu Choji, der seinen Angreifer, der zufälliger- oder auch dummerweise die Gestalt eines Hummers angenommen hatte, fachgerecht zerlegte. Gerade hatte der Gliederfüßer die Hände des Akimichi in die Zange genommen und versuchte ihn nun zu zerquetschen, als dieser begann zu wachsen. Schnell glitten die Scheren an den immer größer werdenden Gliedmaßen ab und versuchten vergeblich sich irgendwo festzukrallen.

Kaum waren die Oberarme des Akamichi wieder frei, sorgte ein starker Schlag auf den Kopf dafür, dass sein Gegenüber in die sanften Arme des Schlafes hinüberglitt. Zephyr grinste ihm zu und blickte nach oben, wo sich der Manticore und der hellblaue Drache immer noch einen heftigen Kampf lieferten.

Kay bereute nicht, dass er sofort in vollkommen in die Drachengestalt gewechselt war. Er beherrschte diesen Körper zwar noch nicht so sicher wie die menschliche Form, aber er hätte sonst nicht lange standgehalten. Immer wieder peitschte der gifttriefende, blutrote Skorpionschwanz seines Gegners auf ihn ein und versuchte eine Lücke zwischen seinen Schuppen zu finden.

Wäre er jetzt noch ungepanzert, hätte er schon verloren. Aber es hatte auch angenehme Seiten. Seine Sinne waren so geschärft wie sonst nie und zusätzliche Sinneseindrücke stürmten ständig auf ihn ein. Gut dass er damit inzwischen einigermaßen umgehen konnte. Durch seine Flugfähigkeit war er zumindest was die Beweglichkeit betraf seinem Gegner annähernd ebenbürtig geworden, der die ihm eigenen blutroten Fledermausartigen Flügel geschickt und völlig selbstverständlich einsetzte.

Außerdem war er nun in der Lage mit der bloßen Hand, bzw. gepanzerten Kralle, die ebenfalls giftigen Tatzenschläge des Manticoren zu parieren, ohne schlimmere Verletzungen fürchten zu müssen. Trotzdem sah man bei beiden Kontrahenten die Spuren ihres Kampfes. Alle vier Flügel der beiden Kämpfer waren an mehreren Stellen zerfetzt. Blaues Blut versuchte eine große Wunde zwischen den Schuppen zu schließen und fast schwarzes lief über traubenrotes Fell. Immer wieder ertönte ein Zischen oder ein Brüllen, wenn einer der beiden Kontrahenten einen Treffer landen konnte.

Die Geschwindigkeit der beiden Fabelwesen war dabei mehr als enorm. Immer wieder

verkeilten sie sich zu einem fast violett-scheinendem Bündel, dass durch die Halle tobte und alle möglichen Gegenstände mit sich riss. Sekunden später standen sie sich dann wieder schwer atmend gegenüber und fixierten sich. Dann umkreisten sie einander, bis der erste eine Schwachstelle entdeckt zu haben glaubte und der Tanz ging von vorne los.

Choji und Zephyr standen eine Weile lang völlig perplex da und bestaunten das tödliche Schauspiel. "Ich beleidige ihn nie wieder." meinte schließlich die Harabin und der Akamichi fügte ein "Jetzt kann ich mir endlich den Kampf zwischen Kaito, Kralle und den beiden Dämonen vorstellen." Dass riss das schwarzhaarige Mädchen wieder aus ihrer Starre. "DIE DÄMONEN! Wir müssen Anubis, Kralle oder Kyuubi holen, damit sie Kay helfen! Du suchst und ich helfe Cora!"

Das war auch dringend nötig. Zwar war Cora perfekt, wenn es darum ging zu parieren, aber die jahrelange Erfahrung des Tsuchikagen machte sich langsam bemerkbar und die junge Iwa konnte immer öfter nur ganz knapp den Attacken entgehen. Er hatte das Muster in ihrer Verteidigung langsam erkannt und machte es sich zu nutze. Zeyphr zog ihr Kunai und raste auf die beiden zu, so schnell sie konnte ... aber es war nicht schnell genug. Plötzlich tönte ein Schrei durch die Halle, die sogar die beiden Sagengestalten einen kurzen Augenblick lang innehalten ließ. Cora hielt sich ihre gelb blutende Hand und der Tsuchikage sah etwas verwirrt aus.

So schlimm war doch der Schnitt nicht gewesen und ... vor allem ... warum hatte der Ausruf seiner Kontrahentin so ... triumphierend geklungen? Sofort setzte er nach und verletzte die junge Desideria an der linken Schulter. Doch als er seine Waffe herauszog ... war sie nur noch zu Hälfte vorhanden. Eine ekelhafte, gelbe Flüssigkeit fraß sich geradezu mit rasender Geschwindigkeit nach oben. Geistesgegenwärtig ließ der Tsuchikage die Waffe fallen und startete abwechselnd seine Gegnerin und dann wieder langsam entstehende Loch im Boden verwirrt an.

Wenn sie ein Bluterbe besass, dass eine derart starke Säure durch ihre Adern fließen lies ... warum hatte sie die nicht schon früher eingesetzt? ... WUSSTE sie etwa nicht davon? ... aber ... jeder Ninja wird im Laufe seines Daseins öfters verletzt und diese senfgelbe Farbe war nun wirklich nicht zu übersehen ... war sie eigentlich schon vorher so bleich ... ja fast grau gewesen?

Entsetzt beobachtete der Anführer der Natur-Ninjas, wie seine Kontrahentin plötzlich begann zu wachsen. Nur peripher nahm er den entsetzten Schrei Zephyrs war, die natürlich ganz genau wusste, was hier los war. DAS gab ihm zu denken. Was bitte war mit diesem hilflosen Mädchen vor ihm passiert, dass es selbst die sonst so hochmütige Harabin, die bisher NIE einen Funken Verstand oder gar Einsicht gezeigt hatte, plötzlich mit der Angst zu tun bekam. Auch Kay hätte nun gerne eingegriffen, doch der Manticore, der über keinerlei Funken Verstand besass und nur den Instinkt des Kampfes, dachte nicht daran die Attacken zu beenden.

Obwohl alles in ihm danach schrie wegzulaufen, konnte er dennoch nicht den Blick von dem abwenden, was sich vor ihm abspielte. Schlagartig wechselte der Blick in den Augen Coras von verwirrt zu ... böseartig und ein sadistisches Grinsen verzerrte plötzlich das sonst so mädchenhafte Gesicht, dass er sie fast nicht wiedererkannte. Sie hob schnüffelnd ihre Nase in die Luft. Zwei grün glitzernde Augen sahen sich um, ihre Haut wurde ganz langsam immer blasser und dort wo sich eben noch eine rosafarbene, verletzte Hand befunden hatte war plötzlich ein schwarzer ... Panzer? ... mit einem gelben Fleck in der Mitte, der sehr schnell schrumpfte.

Ein schwarzer Schwanz, der eigentlich nur aus schwarzgefärbten Knochen bestand, ragte plötzlich aus Cora's Hüfte, aber auch der Rest des Körpers begann sich zu

verändern. Die Haut wurde immer dunkler und fing an zu glänzen. Ihre Beine und Arme verzogen sich und wurden länger. Die Haare an ihrem Hinterkopf zogen sich zurück und das Gesicht schrumpfte entsetzlich ein, biss es fast nur noch aus Stirn und spitzen Zähnen bestand. Eine Verhöhnung des menschlichen Antlitzes.

Ihr Hinterkopf dehnte sich aus, bis er nur noch ein gewaltiger Nackenschild war. Ihre Kleidung zerriss und darunter kam ein Körper zum Vorschein, der mehr mit einem skelettartigen Insekt gemein hatte als mit einem Menschen. Ihre Haut war nun auch nicht mehr braungebrannt und weich, sondern hart wie ein Insektenpanzer und von glänzendem Tiefschwarz.

Alle Augen der Anwesenden richteten sich nun auf Cora. Sogar der Manticore hielt plötzlich inne und starrte schnüffelnd auf die Neuankömmling um dessen Gefährlichkeit einzustufen. Dieser streckte sich erst einmal und sorgte dadurch dafür, dass auch die letzten Reste, der zerfetzten Kleidung Cora's auf dem Boden landeten. "So ... machen wir doch mal eine Bestandsaufnahme." Einige Naturninja und natürlich Choji versuchten durch den Haupteingang zu entkommen, doch der Fluch der Claris lachte nur. Zum Entsetzen Kay's und Zephyrs, die wussten, über welche Macht dieses Wesen auch ohne Chakra verfügte, formte die Schwarze geschickte einige Fingerzeichen und plötzlich schossen überall kleinere und ... einfachere Ebenbilder von ihr aus dem Boden. Trotzdem war jedes in seiner Größe Zephyr durchaus ebenbürtig.

"TREIBT SIE ZUSAMMEN!" Der Fluch selbst ging langsam und selbstbewusst auf die bis eben noch kämpfenden Fabelwesen zu. Diese Chance versuchte der Tsuchikage zu nutzen. Schnell hatte er einige Fingerzeichen geformt und grüne Ranken schossen aus dem Boden, wickelten sich nach oben und fesselten in Sekundenschnelle das Wesen, das vor kurzem noch Cora gewesen war. Doch kaum glaubte er, dass sie nun zum Stillstand gezwungen worden war, kamen auch schon von allen Seiten ihre herbeigerufenen Helfer und machten sich über das Gestrüpp her. Keine zwei Sekunden später lag es zerfetzt am Boden.

Und kleine grüne Augen fixierten ihn. "Noch einmal und ich werde mich NICHT mit dir unterhalten, bevor du stirbst!" Um die beiden herum, versuchten die Ninja ihre neuen Wärter anzugreifen. Glutheiße Feuerbälle wurden geschleudert, starke Ströme voller Wasser überflutete die Gänge, zähe Ranken schossen aus dem Boden, es hagelte Eissplitter, Schilde aus reinem Erz wurden errichtet und Windstöße versuchten die Neuankömmlinge umzuwerfen. Doch es half alles nichts. Jeder einzelne wurde schließlich gepackt und zu den anderen gebracht, bis sie zusammengepfercht in der großen Halle standen. Alle ... bis auf Kralle, Anubis, Kyuubi, die Inuzuka- Brothers, Carnidia und Itachi.

Die Claris beschäftigte sich derweil mit den zwei Fabelwesen. Mit kennendem Blick begutachtete sie zuerst Kay. "Du hast dich ganz gut gehalten, Somnis! ... aber diese Wunde wird noch dein Tod sein. Spürst du bereits, wie das Gift des Manticoren sich in dein Herz frisst? Deine Blutbahn verseucht und dir alle Muskeln lähmt?" Zephyr, die wegen ihrer Größe einen ganz guten Blick auf das Geschehen hatte erschrak. Das schwarze Ungetüm hatte Recht. Kay schwankte und taumelte immer wieder, als würde er für kurze Zeit das Gleichgewicht verlieren. Langsam aber merklich sanken die großen Drachenflügel immer weiter nach unten, denn ihr Gewicht wurde für den Träger einfach zu groß.

"Schlaf, Drache!" zerschnitt das Zischen die Luft und Kay knickte ein. Im Fallen verwandelte er sich zurück in die hellblaue Gestalt, die alle kannten, bis er schließlich ohnmächtig am Boden lag. Der Manticore sah verwirrt zwischen seiner Beute und dem

schwarzen Wesen hin und her. Er verstand nicht wo der große hellblaue Drache plötzlich hin war ... Sein Schwanz zuckte, als sich die Claris vor ihm aufbaute. Ihr Schweif peitschte die Luft und ihre kleinen, leuchtend grünen Augen starrten ihn provozierend an. Da erklang die Stimme seines Herren. "GREIF SIE AN!"

Und das tat er. Als hätte das Fabelwesen einen zusätzlichen Ansporn erhalten begannen sich, zu Zephyrs Schrecken die Wunden von Kay's Krallen wieder zu schließen, und mit einem lauten Brüllen stürzte er sich auf die schwarze Gestalt, die ihrerseits zu einem schwarzen Schemen wurde. Jeder Ninja in dem Raum fühlte das Aufleuchten einer unheimlich mächtigen und kalten Chakra, ... und dann war der Manticore verschwunden und die schwarze Claris wandte sich wieder an den Tsuchikagen.

"HA! Komm mir nicht mit so einer billigen Gen- Jutsu oder möchtest du mich schon wieder beleidigen? Du hast meine Trägerin verletzt und damit auch mich!" Ihr Schwanz peitschte zornig durch die Luft und hinterließ breite Risse in den Wänden. Langsam, wie ein jagendes Raubtier, dass sich seiner Beute absolut sicher ist, bewegte sie sich auf den Tsuchikagen zu.

Beide begannen ihre Finger, bzw. halbe Krallen ineinander zu verschränken. Chakra, die eine kalt und mächtig, die andere exakt bemessen und genau berechnet wurden gesammelt und zu Jutsus geschmiedet. Gleichzeitig atmeten die beiden Kontrahenten aus. Weiße Kristalle bildeten sich auf dem Panzer der Claris und ihre Bewegungen wurden sichtlich schwerfälliger. Der Tsuchikage dagegen war geistesgegenwärtig zur Decke gesprungen und er hatte gut daran getan, denn dort, wo er sich soeben noch befunden hatte, fraß sich eine grün- gelbliche Säure durch den Steinboden und zerfraßen ein Mosaik, das Jahrhunderte lang stolzes Vorzeigeobjekt in Iwa gewesen war.

Oben angekommen begann der ehemals so senile Tsuchikage mit seinen Fingerzeichen. Alte, nur den Dämonen und Drachen noch geläufige Worte, sprudelten über seine dünnen Lippen und hefteten sich an seinen Körper. Seine Ohren verzogen sich zu seitlichen Kämmen, wie sie Drachen normalerweise besitzen. Überall wurde die Haut erst rau, dann schuppig und überzog sich schließlich mit einem dicken schleimigen Film. Die Arme und Beine verschmolzen zu einem Stück und sein Leib wuchs und dehnte sich, bis er die stolze Länge von sechs, sieben Metern erreicht hatte. ...

Aber den schlimmsten Anblick bot sein Kopf ... auf einmal begannen seine grünlich angelaufenen Gesichtszüge sich in der Mitte zu spalten, als hätte man um Hals, Brust und Gesicht mit einer Schnur umwickelt, an der man mit aller Gewalt zog. Entsetzt starrten die Konohaninja auf das Geschehen, während ihre Konkurrenten die Verwandlung ihres Meisters mit Jubelschreien begleiteten. Zwei überaus mächtige Wesen waren hier in einen Kampf verwickelt und egal wie er ausgehen würde, wäre es doch nicht zum Vorteil der Ninjas aus dem ewigen Wald, vor allem, da die einzigen die sich diesen Wesen entgegenstellen konnten wie vom Erdboden verschluckt waren.

Immer wieder teilten sich die Köpfe der Schlange bis auf dem sich windenden und schlängelnden Leib sieben eigenständige Häupter auf langen, beweglichen Hälsen thronten. Sieben Zungen durchschnitten immer wieder die Luft und tasteten sorgfältig die Umgebung ab. Man hörte ein Seufzten von dem schwarzen Wesen, dem inzwischen das geschmolzene Eis als Kondenswasser an der Panzerung herunterlief. "Nicht schon wieder du!"

Empört schlängelte sich ihr Kontrahent gegen- und übereinander. "WIR sind wieder euer Gegner, schändliche Tyrannin! Sieben Köpfe, Sieben Körper, Sieben Gedanken

und Siebenfacher Sieg!" Dieses Winden und Schlingeln war wohl auch eine Art der Jutsu, denn Ähnlich zu der Beschwörung der Claris erschien nun eine Horde kleinerer, aber trotzdem noch an die 3 Meter langen, Hydras, die sich um ihren Herrn scharten. Als wäre dies das Kommando gewesen brach die Hölle los.

Die schwarzen ... Kleinen, die bis jetzt sämtliche Ninja in Schach gehalten hatten, stürzten sich, wie ihre Anführerin auf die Hydra und deren Gefolge ein furchtbarer Kampf entbrannte in dem keines der mächtigen Wesen Rücksicht auf alles Andere nahm, egal ob Mauer, Einrichtung oder Menschen. Klauen schlugen nach Schuppen, Säure spritzte, wurde aber durch den Schleim der Hydras zumindest für die Schlangenwesen neutralisiert. Spitze, gifttriefende Zähne schlugen auf tiefschwarzen Panzer und kräftige Leiber versuchten sich um alles Lebendige zu winden um es zu erdrücken.

Bar der schwarzen Wächter gingen nun auch die Ninjas wieder aufeinander los.

Die kämpfenden Ninjas waren überall, auf dem Boden, an den Wänden und unter der Decke lieferten sie sich erbitterte Gefechte. Völlig ziel und haltlos wurden Shuriken durch die Gegend geworfen und trafen nicht selten jemanden aus den eigenen Reihen. Die Luft war erfüllt von einem tosendem Kampflärm, der wie ein gewaltiger Sturm in der Halle wütete. Eis prallte auf Feuer und Wasser vermischte sich zusammen mit Blut und Erde zu einer glitschigen Brühe, die auf dem uralten Steinboden jeglichen Halt versagte. Das metallische Aufeinander treffen von scharfen Klingen ließ Funken sprühen und überall erklangen Kampf-, Schmerz- und Todesschreie.

Choji und Zephyr hatten alle Hände und Flügel damit zu tun den immer noch auf dem Boden dahinsiechenden Kay zu verteidigen, damit ihm kein Schaden zugefügt werden konnte. Nach oben sicherten sie die Feuerbälle von Kay- Mistviech ab. Obwohl sie sich in eine Ecke verzogen hatten und Rücken an Rücken kämpften, so bluteten sie doch schon aus vielen Wunden und die Harabin mit den schwarzen Flügeln atmete sehr schwer. Doch noch mehr Sorgen machte sie sich um ihren Teamkameraden. War er im Normalfall schon sehr hellblau, wo entsprach seine Gesichtsfarbe inzwischen einem weißem Bettlaken.

Der Schweiß rann ihm nur so hinunter und unruhig wälzte er sich von einer Seite zur anderen. Seine Hände verkrampften sich Ruckartig ein um's andere Mal. Doch keiner seiner Beiden Wächter war in den Lehren der Medizin weit genug bewandert um ihm wirklich helfen zu können. Verzweifelt warf die schwarzgeflügelte Harabin immer wieder einen Blick auf ihren Kameraden, doch es wurde immer schlimmer. Sie schluckte schwer. Auch sein Drachenwesen, das ihn sonst fast unverwundbar zu machen schien, konnte offensichtlich nichts gegen das Manticorengift bewirken zu können.

Dieser Augenblick der Unaufmerksamkeit machte sich sofort bestraft. Plötzlich wurde sie von einer weiblichen Ninja in die Ecke gestoßen und landete direkt neben Choji auf dem Boden, vor ihnen der pfeifend atmende Kay. Einen Augenblick sah es so aus als würde sich der Hundhase auf die Neue stürzen wollen, als hinter ihr eine verhüllte, rotäugige Gestalt hinzutrat. Sofort ging das Knurren von Kay- Mistviech in ein fröhliches Schwanzwedeln über.

Carnidia streichelte ihn geistesabwesend und beugte sich dann eilig über den echten Kay. "Was ist passiert? Da vergnügt man sich ein paar Sekunden und wenn man zurückkommt, herrscht das totale Chaos! Wo sind Anubis, Kralle und Kyuubi? Und woher bei des Hokagen rosa Plüschpantoffel kommt dieses komische Schwarze Vieh!" Sie wischte das Blut von ihren Händen an ihrer Hose ab, beugte sich über Kay und untersuchte ihn geübt, während der Akamichi versuchte ihr die Lage zu erklären.

Hatten Choji und Zephyr vorher fast all ihre Kraft dazu benötigt Angreifer von sich fern zu halten, so schien es für den Uchiha eher einem Spiel als einem Kampf gleichzukommen, als er im Alleingang die Verteidigung der kleinen Gruppe übernahm. Mit ruhiger Sicherheit wehrte er alles ab, was sich zu nah an die kleine Gruppe wagte und nach einer kurzen Zeit, verließ er sich, was die Verteidigung nach oben Anging auf den Hundhasen. Zephyr bekam langsam eine Ahnung davon, was ein Jonin konnte und schöpfte endlich wieder etwas Mut.

Die Stimme der rothaarigen Hokagentochter riss sie aus ihren Gedanken. "Hmm, ... sieht schlimm aus ... obwohl ... vielleicht ... na ja ... probieren geht über studieren." Mit diesen Worten beugte sich Carnidia zu Kay hinunter und hob ihre Hand an seine Backe. Zephyr schreckte richtig zusammen, als die Irre mit dem Schaukelpferd ihrem Teamkameraden plötzlich und mit viel Schwung eine kräftige Ohrfeige verpasste. "AUFWACHEN DU SCHNARCHNASE!"

Kay schlug die Augen auf und blinzelte einige Sekunden verwirrt. Dann hielt er sich die knallrote, ... na gut, sie hatte einen Stich ins Violette, Wange und meinte "Danke für's Aufwecken, ich hatte einen ganz schönen Alptraum, aber etwas sanfter bitte das nächste Mal!" Zephyr plusterte zuerst ihr gesamtes Gefieder auf und sprang ihm dann an die Gurgel. "DUUU IDIOOOOT!!!!" Carnidia kratzte sich am Kopf und beobachtete misstrauisch, wie Harabin erfolglos versuchte Kay zu erwürgen. "Machen die das immer so?" Choji musste trotz des Kampfes um sie herum ein Grinsen unterdrücken. "Das passt schon so." Die Rothaarige zuckte mit den Schultern "Wenn du meinst!" und wandte sich ihrem Mann zu.

"HE! DAS WAR EINER VON MEINEN! GLAUB NICHT DASS ICH DAS NICHT GESEHEN HÄTTE!" Noch bevor Itachi irgendetwas zu seiner Verteidigung ansetzen konnte, klebte ihm seine Frau an der Gurgel. Kay und Zephyr blickten, aufgeschreckt durch den plötzlichen Krach, den beiden nach, wie sie zeternd und schreiend in der Menge verschwanden. ... Zephyr kratzte sich am Kopf "Machen die das immer so?" Choji grinste noch breiter. "Das passt schon so!"

Jetzt endgültig erschöpft ließ sich die Harabin zurückfallen. "Ihr bringt mich alle noch in's Grab!" Choji seufzte, kniete sich neben ihr hin und begann mit seinem Stirnband eine etwa handbreite Wunde auf ihrem Oberarm zu verbinden, die durch die heftigen Bewegungen nun noch fester blutete, wie zuvor. Kaum berührte der improvisierte Verband die Haut, zuckte die Harabin zusammen. "AUU! Was machst du da?" misstrauisch beobachtete sie den Konoha- Ninja. "Ich opfere dir mein schönstes und einziges Ninjastirnband, damit du mir nicht verblutest und jetzt halt gefälligst still!"

Verblüfft beobachtete Kay, wie Zephyr tatsächlich den Mund wieder zuklappte und den blonden Hünen machen ließ. "Ich schau mal ob ich was helfen kann." meinte er mit einem Blick auf das Chaos um sie herum. Sogar sein vierbeiniger Namensvetter sah von lauter Feuerbällen schon etwas mit genommen aus und die Zunge hing ihm hechelnd aus dem Maul. Den anderen Ninjas um die drei herum ging es nicht viel besser. Zephyr zuckte mit den Schultern, bereute es aber ob ihrer Verletzung sofort wieder. Sie blickte Kay nach, wie er in der Menge verschwand und dabei eine Schneise der Verwüstung hinterließ "Also wenn das Cora/Claris- viech nicht wäre, würd ich sagen wir hauen jetzt einfach ab und warten bis Arito und die anderen Ninjas kommen, aber so ..."

"HAHA! HAB ICH EUCH!" Diese Stimme würde Zephyr auch im absoluten Tiefschlaf wiedererkennen, niemand sonst besass, ihrer Meinung nach, so viel unbegründetes Selbstvertrauen wie diese Person. Fast ungläubig drehte sie sich in Richtung der schrillen Stimme. "Ihr dachtet wohl ihr wäht mich los was? Aber so leicht mache ich es

euch nicht! HAAAAHA ... NICHT mit AMI- CHAN!!"

Vor ihnen stand tatsächlich der Ninja- gewordene Schandfleck persönlich und ein neuer Begleiter. Frustriert seufzte Zephyr auf "Unkraut vergeht nicht, ich hätte es wissen müssen. Darf man erfahren, wie du das geschafft hast?" Sofort warf sich die Konohaninja mit den zwei Schmetterlingsflügeln in die Brust. "Die Kunst der blitzschnellen Verpuppung! Die vollkommene Verteidigung!"

Die Harabin rollte mit den Augen. Bitte nicht schon wieder eine vollkommene Verteidigung. "Woher hab ich das jetzt bloß geahnt. Ich hab GEWUSST ich sollte sicherheitshalber noch einmal kräftig reintreten!" Die Augen ihrer Gegenüber verdunkelten sich vor Zorn und die beiden Fühler zuckten nach vorne. "Duu Staubwedel in Menschengestalt bist doch nur neidisch, weil dein Gefieder aussieht wie das eines gewöhnlichen Rohrspatzen!" Automatisch zog die Chunin aus Iwa ihre beiden Kunai und wechselte in Harpyiengestalt. "So? Und wie kommt es dann, dass dich meine strahlende Schönheit anscheinend immer wieder so anzieht wie andere Motten das Licht?"

Dramatisch warf die gefärbte Motte ihren Kopf zurück und ging ebenfalls in Kampfstellung. "HA! Wenn das strahlend sein soll, dann ist dein Kumpel da eine Bohnenstange!" DAS hätte sie lieber nicht sagen sollen. Mit einem wütendem Schrei stürzte sich Zephyr auf den aufgetakelten Schmetterling. Mit zwei Flügelschlägen und einem großen Sprung war sie, im wahrsten Sinne des Wortes, in die Luft gegangen und zielte nun mit ihren Krallen nach dem Gesicht ihrer glitzernden Widersacherin. Diese jedoch hatte auf solch eine Reaktion gewartet und war elegant ausgewichen.

Auch die beiden anderen Ninja gingen auf einander los. Kay- Mistviech war einen kurzen Moment lang unentschieden, wem er zuerst helfen sollte, entschied sich jedoch dann für den Akamichi, er wusste sehr genau woher die Picknickbrote kamen. Zephyr schnaubte laut "Ich hab GEWUSST ich hätte Insektenspray mitnehmen sollen!" und drehte sich behände um 180°; mitten in der Luft. In Anbetracht der beengten Verhältnisse, die trotz des großen Saales, inzwischen vorherrschten eine beachtliche Leistung. Doch unbeeindruckt setzte Ami- chan mit einem "Wasser und Seife hätten vollkommen gereicht!" und einem scharfgeschliffenem Kunai nach.

Unbeirrt fuhr Zephyr fort. "Ok, aber hör bitte jetzt auf an meinem Kleid rum zu knabbern, sonst muss ich doch noch Mottekugeln kaufen!" und ihr Schnabel sauste knapp an einem Ohr des Schmetterlings vorbei. Ami- chan bestrafte sie dafür mit ein paar Shuriken, die sich sirrend im Kleid verfangen, glücklicherweise aber ansonsten nichts wichtiges trafen. "Keine Angst, solch eine geschmackliche Verfehlung würde ich nicht einmal anrühren wenn ich am Verhungern wäre." Zephyr seufzte hörbar und schlug ein Kunai mit ihrer Kralle weg. "Wenigstens brauche ich keine Antennen die mir das Denken abnehmen."

Ami- chan grinste als eine schwarze Feder zu Boden sank, sie nahm das als gutes Omen. "Nein, nein, das ist ein Deppendedektor, drum zeigt er auch immer in deine Richtung!". Zephyr beschloss, sie für diese Feder, die sie spontan zu ihrer Lieblingsfeder erklärte, bezahlen würde. "Wieso? Hast du sie mit Draht festgebunden, damit sie nicht dauernd nach unten zerran? HA!" Treffer! In den schillernden Flügeln war ein kleines, unerhebliches, aber selbstgemachtes Loch entstanden, als das Kunai der Harabin ihr Ziel traf.

In der Luft führten die beiden einen Tanz auf, der unter den kämpfenden Ninjas um sie herum wohl seinesgleichen suchte. Sowohl die Iwa, als auch die Konoha- chunin waren Fernkampfspezialistinnen, die sich Zeit ihres Lebens darauf verlassen hatten, das ihre Gegner unten am Boden bleiben mussten. Deshalb war auch keine von ihnen

sonderlich geübt im Nahkampf, egal wie oft ihre Sensai auch versuchten auf sie einzureden.

Aber die fehlende Übung machten sie mit ihrer Wut wieder wett. Ebenso heftig wie die Waffen flogen die Beleidigungen zwischen ihnen hin und her. Zwar waren beide innerhalb kürzester Zeit, ob der Heftigkeit ihrer Angriffe, völlig außer Atem, aber ihre Attacken und Schläge hatten nichts von ihrer Kraft eingebüßt. Gerade flocht Amichan einige Fingerzeichen, stieß sich von der Decke ab und wandte so Zephyr ihren verletzlichen Rücken mit den schillernden Flügeln zu. Die Harabin grinste breit, holte mit dem Schnabel aus und ... fand sich plötzlich inmitten eines stürmischen Meeres. Haushohe Wellen schlugen auf sie ein und innerhalb von Sekunden sog sich ihr Gefieder mit der salzigen Flüssigkeit voll. Die nasse Kleidung klebte schwer an ihrem Körper und verzweifelt strampelte sie mit den Beinen. Sie bekam keine Luft mehr! Statt dessen schluckte sie plötzlich Wasser, während sie ihre Feder immer tiefer und tiefer sogen ... die salzige Flüssigkeit brannte ihr in den Augen und ... schemenhaft und verschwommen konnte sie eine lachende Amichan ausmachen. Mit letzter Kraft warf sie ihr Kunai, bevor gnädige Ohnmacht sie umfing und sie, immer noch gefangen in der Genjutsu haltlos dem Boden entgegenfiel.

#Geschafft, noch nie hab ich so lange für ein Kapitel gebraucht ... und sonderlich gut ist es trotzdem nicht geworden ... T.T Verzeiht mir ... #

(Kal)\*Carnidia Kopfnuss geb\* Schluss mit dem Selbstmitleid! òó WEITERSCHREIBEN!

#\*hastig auf die Tastatur einhackt\*Wieder aus Zephyrs Sicht#

"Zephyr, Zephyr ... ZEPHYR!" Warum kann ich eigentlich nicht EINMAL ausschlafen? Ich gähne und mache meine müden Äuglein auf. Direkt vor mir pflanzt Choji ... na wenigstens mal ein angenehmer Anblick. "Wie viel Uhr haben wir's eigentlich?" Wo bin ich denn hier eigentlich gelandet ... eine große, dreckige Halle? ... Hier müsste echt mal dringend aufgeräumt werden ...

"etwa vier Uhr Nachmittag?" Oh ... oh oh ... der Tsuchikage, ... die Naturninja ... das Clarisvieh ... langsam kommt mir wieder alles und ich bin wieder hellwach. Hastig richte ich mich auf ... was hab ich eigentlich in den Armen von dem Akamichi gemacht? ... und schau mich um. "Was ist passiert?" Links steht Arito mit den Iwa-Jonin und hält die Naturtypen in Schach. Dazwischen sehe ich immer wieder schwarze, gepanzerte Flecken herum wuseln und noch mehr von den Typen zusammentreiben.

Mitten unter den etwas abgerissenen Gestalten lehnt ein leichenblasser Tsuchikage, der den Eindruck macht völlig ausgepowert zu sein. "Du hast mit Amichan gekämpft und plötzlich bist du in's Trudeln gekommen und abgestürzt. Kurz vorher hast du aber noch diesen Überdimensionierten Schmetterling mit deinem Kunai getroffen und sie ist dir schreiend nach unten gefolgt. Ich hab dich gerade noch auffangen können ... sag mal ... hattest du das Kunai vergiftet oder was?" Ich grinste breit. "Nicht ganz, aber da werden wohl noch zuuffällig Überreste vom Putzmittel dran gewesen sein ..."

Ich höre ein Schaben hinter mir ... bitte nicht! "So Harabin, nachdem du wieder wach bist, kann ich mich ja mit dir beschäftigen!" Das schwarzgewordene Grauen baut sich vor mir auf. Die Eisspuren an ihrer Haut, das herabrinneende Kondenswasser und ein ziemlich zerzauster Kay zeigen mir, dass sie wohl eine intensivere Unterredung mit dem Drachenjungen hatte. Starr vor Entsetzen beobachte ich, wie sie beginnt eine Jutsu zu schmieden und schließlich mit ihren kalten, langen Fingern nach mir greift. Ich versuche wegzurutschen, doch ich komme nicht weit. Schon spüre ich den nachtschwarzen Panzer auf meiner Haut und die Jutsu, die in mich eindringt.

Meine Wunden schließen sich und verheilen. "Ich möchte echt wissen, wie Cora es mit einer Zicke wie dir aushält! Das Mädchen ist echt zu bewundern!" Meine Kinnlade trifft scheppernd auf den Boden. "Aber ... aber du wolltest uns doch alle umbringen und die Herrschaft an dich reißen und so ..." stottere ich nicht sonderlich intelligent. Plötzlich verzieht sich das Gesicht der Schwarzen Bestie zu einem breiten Grinsen ... ich habe noch nie so etwas grusliges gesehen und es sorgt wirklich nicht dafür, dass ich mich jetzt wohler fühle. "Na dann wart ich halt noch eine Generation! Auf das Jahrhundert kommt's jetzt auch net an!"

Mit zwei Schritten ist sie bei mir und zieht mich am Kragen nach oben, bis meine Füße in der Luft baumeln. "Aber eins sage ich dir Harpyienkücken ... wenn du Cora nicht endlich mit dem Respekt behandelst, den sie verdient, komme ich SEHR schnell und sehr ungehalten wieder zurück! ... ach ja ... bitte sorgt doch dafür, dass Kay und Cora sich endlich ausreden, sonst wird das nie was mit den beiden! ... ich geb dir ein halbes Jahr Zeit!" Mit diesen Worten beginnen ihre schwarzen Helfer zu verschwinden und auch sie schrumpft sichtbar.

Und ich stehe hier, zurückgelassen mit Cora, Kay, Choji und der wohl unmöglichsten Aufgabe im ganzen bekannten und unbekanntem Universum.